Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 18 (1931)

Heft: 1

Rubrik: Basler Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basler Chronik

Mit Recht wird dem «Werk» in Basel der Vorwurf gemacht, die Basler-Veranstaltungen würden darin zuwenig besprochen, während über zürcherische Angelegenheiten ausführlich berichtet werde. Niemand bedauert diese Sachlage mehr als der Redaktor. Nur ist dieser der Ansicht, dass die Basler Werkbundkreise und sonstigen Interessenten für eine laufende Berichterstattung selber sorgen sollten. Die Redaktion hat nämlich kein Bedürfnis, die öffentliche Meinung zu monopolisieren, sondern sie steht auf einem förderalistischen Standpunkt schon darum, weil ortsansässige Berichterstatter sehr viel besser in die Einzelheiten eingeweiht sind und die einzelnen Veranstaltungen sehr viel besser aus den Notwendigkeiten der betreffenden Stadt heraus beururteilen können. Ueber Bern wird uns fortlaufend berichtet, wir erhalten Berichte aus Genf, es sollte also doch wohl möglich sein, dass sich auch in Basel jemand findet, wennschon nicht aus Interesse am «Werk», so doch vielleicht im Interesse an den Veranstaltungen. Bisher sind aber selbst solche Berichte ohne Benachrichtigung oder Begründung ausgeblieben, die fest versprochen waren und für die der Redaktor mit den Ausstellungsorganen persönlich die aufzunehmenden Gegenstände ausgesucht hat. *pm.*

Basler Jahrbuch 1931

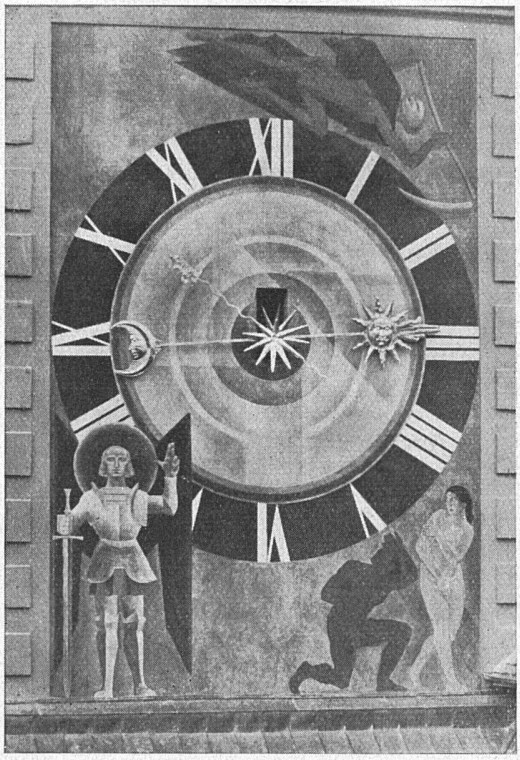
herausgegeben von *August Huber* und *Ernst Jenny*, Basel. Verlag Helbling & Lichtenhahn, 348 Seiten Oktav, geb. Fr. 10.—.

Der Band enthält verschiedene Biographien. Hier interessiert vor allem der Aufsatz von Arthur Pfister *«Melchior Berri»*, ein Beitrag zur Kultur des Spätklassizismus in Basel (18 Tafeln). Ueber die Architektur des Jahres 1930 referiert Alfred Burckhardt. An wichtigen Neubauten ist der Erweiterungsbau des Kinderspitals (Architekt Suter & Burckhardt B. S. A.) und die im «Werk» Heft 10 publizierte Siedlung Eglisee zu nennen. Ueberhaupt wurde auf der Kleinbasterseite viel gebaut, doch brachte das vergangene Jahr infolge des Gipser- und Bauarbeiterstreiks und einer gewissen Uebersättigung des Wohnungsmarktes für die durch freie Bautätigkeit zu befriedigenden Bedürfnisse einen ausgesprochenen Rückgang der Bautätigkeit.

Berner Kunstchronik

Wegen der Werkbundwanderausstellung hat die Ortsgruppe Bern diesmal auf die Veranstaltung einer Weihnachtsausstellung verzichtet. Das Gewerbemuseum zeigt als Ersatz eine Ausstellung von Lichtbildern (Bernischer Fachphotographenverband; Photosektion des S. A. C. Bern). Vom blutigen Dilettantismus bis zu den Spitzenleistungen eines Franz Henn (S. W. B.) ist so ziemlich alles vertreten, was im Bernerland auf diesem aktuellen Gebiet geleistet wird. Eine historische Abteilung und Fliegeraufnahmen für die verschiedensten Zwecke ergänzen die Schau angenehm.

In der Kunsthalle weist die Weihnachtsausstellung bernischer Künstler das gewohnte hohe Niveau auf. Wir beschränken uns darauf zu sagen, dass auf Grund trefflicher handwerklicher Tradition ehrlich gearbeitet wird, dass Fortschritte weniger in der Richtung auf Experimente als auf immer unbeschwertere Handhabung der künstlerischen Ausdrucksmittel festzustellen sind. Besonders eindrucksvoll wirkt diesmal auch die Abteilung Bildhauerei. M. I.



Bern, Zeitglockenturm
das neue Fresko von Victor Surbek

Auf Seite XXXIII des Dezemberheftes 1930 haben wir eine Gesamtansicht des neubemalten Zeitglockenturms abgebildet. Wir tragen hier das eigentliche Wandgemälde in grösserem Maßstab nach, es misst ca. 10×7 m. Die Malerei wurde im August und September 1930 in Keimschen Mineralfarben ausgeführt.

In Solothurn fand vom 20. Dezember bis 4. Januar die Weihnachtsausstellung der Sektion Maler und Bildhauer statt, zu der die Solothurner ihre Kollegen vom Bielersee eingeladen hatten. Neben Malerei und Plastik war auch das Kunstgewerbe vertreten. Eine Sonderausstellung zeigte *Girard*-Grenchen. *G.*